



Gemeindebrief der EFG Cottbus
April/Mai 2023



Du bist ein Gott, der mich sieht.
(1. Mose 16, 13)

2 Inhalt, Editorial und Impressum

Inhalt:

Jahreslosung 2023 im Bild	1	Termine und Vorschau	11
Inhalt, Editorial und Impressum	2	Ostergottesdienst	12
Geistliches Grußwort	3	Gottes Liebe und sein Geschenk an uns	12
Gemeindefreizeit 2023	4	Nacht der offenen Kirchen	13
ANGESEHEN - ein Frauenverwöhnabend	4	... und was macht der Kids Klub?	13
SoLa Spreewald 2023	5	EBM International	13
Die besondere Einladung	6	Erlebnis Bibel - die Ausstellung in Guben	14/15
Gebetsecke	6	Schiffbruch des Paulus	16/17
Passion und Ostern	6/7	Israel aktuell	17
Bibel lesen – Ideen vorgestellt	8	Gruß von Hanna	18
Telefontreffen	9	Gruß von Silas	19
Geburtstage	9	Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen	20
Gottesdienste	10		
Sonntags-ma(h)-Zeit	10		

Liebe Geschwister,

so bunt war der Gemeindebrief schon lange nicht mehr. Wie ein dufte-bunter Frühlingsstrauß kommt er mir vor. Sicher hat Gott daran genauso viel Gefallen wie wir.

Herzlichen Dank den zahlreichen Autoren, die sich beteiligt haben! So macht mir das Setzen der Texte und Bildchen und euch

jetzt sicher auch das Lesen Freude. Sie ist eine wichtige Frucht(scheibe) des Heiligen Geistes - so oft, wie sie in der Bibel genannt wird. Ihr werdet aber sicher auch die anderen Geistesgaben beim aufmerksamen Lesen entdecken. Diese Gemeinde ist ein Geschenk Gottes!

Also: Hinein ins Vergnügen!

Gundula

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Cottbus

Redaktion und Gestaltung:

Jacqueline und Hartmut Hänsch, Gundula Müller, Torsten Puschert, Katharina Schiemenz sowie Roland Uhlig

Kontakt: efg-cottbus.public@t-online.de

Druck: Gemeindedrucker

Bilder/Fotos: Angaben im Bild und private Aufnahmen

In diesem Brief werden private Artikel von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni/Juli 2023:

14.05.2023



„Was würde Oma tun“

Während meines Berufslebens nahm ich regelmäßig an Tagungen und Schulungen teil. Einmal ging es um Streitschlichtung mit Kunden.

Der Coach signalisierte uns, dass so ein Streitfall vor Gericht oft nicht nach unternehmerischem Rechtsempfinden entschieden wird. Er riet uns zu fragen: „Was würde Oma tun?“. Mit dieser Fragestellung würden wir mit hoher Wahrscheinlichkeit der Entscheidung eines Richters sehr nahe kommen.

Wir Christen sollten die Fragestellung aber noch etwas anders formulieren:

„Was würde Jesus tun?“

Ich glaube, dass wir Christen diese Frage in der Vergangenheit zu selten stellten. Wir leben heute in einer zersplitterten Christenheit. Jesus spricht in Joh. 17 mit seinem und unserem Himmlischen Vater und bekundet in V. 21: „Ich bete, dass sie alle eins sind, und zwar so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast ...“

Liegt es möglicherweise an unserm Umgang miteinander, dass Jesus und damit

Gott so oft abgelehnt wird? Jesus sagt in Joh. 13, 35: „An eurer Liebe zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid“. Liegt es daran, dass ich mit dem Bruder oder der Schwester nicht wirklich kann, weil sie oder er anders lebt, als ich, oder andere Sichtweisen hat? Jesus sagt in Joh. 15, 9: „Ich habe euch genauso geliebt, wie der Vater mich geliebt hat. Bleibt in meiner Liebe!“ Jesus hat gezeigt, dass und wie das mit der Nächstenliebe geht. Er sagt in Joh. 15, 13: „Die größte Liebe beweist der, der sein Leben hingibt für seine Freunde“. Jesus stellt die Liebe über alles. Als er einmal nach dem größten Gebot gefragt wird, sagt er laut Matth. 22, 37: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzem Verstand ... Das zweite (Gebot) ist ebenso wichtig: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst“.

Es geht nicht darum, dass meine Schwester oder mein Bruder mich liebt, sondern darum, dass ich liebe - egal wie sie/er ist und denkt.

Mit Joh. 15, 17 bringt es Jesus auf den Punkt:

„Ich befehle euch, einander zu lieben.“

Texte aus „bibel heute“ - Hartmut

4 Gemeindefreizeit 2023

Eine gemeinsame Freizeit, an der Jung und Alt teilnehmen, hat in jedem Fall das Potential, ein Höhepunkt zu werden, da sie eine wunderbare Gelegenheit bietet, Beziehungen zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen. Um dieses Potenzial zu nutzen, ist es wichtig, eine positive Erwartungshaltung zu haben und sich selbst aktiv mit einzubringen. Indem wir voneinander lernen, aufeinander zugehen und miteinander leben, können wir uns gegenseitig öffnen und kennenlernen.

Neben den unterschiedlichen Freizeitaktivitäten, gemeinsamen Unternehmungen und Mahlzeiten wird das Rahmenthema „Einheit und Identifikation“ sein.

Eine wichtige Frage für Mitglieder und Freunde der Gemeinde ist, was uns miteinander verbindet und wie wir die Einheit untereinander leben und praktizieren können. Dabei können verschiedene Faktoren die Einheit hindern oder stören, wie z. B. unterschiedliche Auffassungen („Erkenntnisse“), Konflikte oder persönliche Schwierigkeiten. Es ist daher wichtig, diese Hindernisse zu erkennen und zu überwinden, indem wir uns auf das Verbindende und Gemeinsame konzentrieren und neue Wege suchen, um miteinander zu leben.

Eine Identifikation mit der Gemeinde entsteht oft dann, wenn man sich in der

Gemeinschaft wohl und aufgenommen fühlt und sich mit den Zielen und Werten der Gemeinde identifizieren kann. Störfaktoren können hier unterschiedliche Auffassungen, Konflikte oder Enttäuschungen sein, die das Vertrauen und die Beziehung zur Gemeinde beeinträchtigen.

Lasst uns gemeinsam nach Wegen suchen, wie wir gemeinsam auf diesem Weg vorankommen und die Gemeinsamkeiten und verbindenden Aspekte stärken.

Dabei wollen wir unseren Auftrag als Gemeinde im Blick behalten und unsere Ziele konkretisieren und schärfen, um gemeinsam Salz und Licht in unserem Umfeld und in unserer Zeit zu sein. Damit wollen wir einen positiven Einfluss auf unsere Mitmenschen ausüben und dazu beitragen, dass Gottes Liebe und Freundlichkeit sichtbar werden.

Mein Wunsch ist es, dass uns die Gemeindefreizeit diesem Ziel näher bringt, wir gemeinsam wertvolle Stunden miteinander verbringen und möglichst viele dabei sein können. Darum haltet euch bitte schon einmal das **Wochenende vom 15. bis 17. September 2023** frei und plant die Gemeindefreizeit fest ein. Weitere organisatorische Informationen folgen im nächsten Gemeindebrief.

Matthias Mrosk

ANGEGEHEN- ein Frauenverwöhnabend



Nach langer Pause möchten wir endlich wieder einen Frauenverwöhnabend in unserer Gemeinde anbieten.

**Am 14. Juni
ab 19:00 Uhr**

ist es wieder so weit.

Thematisch geht es um unser Ansehen, vor uns selbst, in der

Gesellschaft und vor Gott. Ein sehr spannendes Thema. Ein Team von einigen Frauen aus unserer Gemeinde ist schon dabei, Ideen zu sammeln, Aktionen zu planen, um für uns Frauen einen reichen Abend zu gestalten. Also freut Euch drauf, ladet eure Freundinnen, Kolleginnen, Mütter, Töchter und Schwestern ein und habt mit uns einen schönen Abend.

Nähere Informationen folgen in den kommenden Wochen.

Silvia Butt



Liebe Geschwister,
es ist gut zu wissen: Ihr betet mit!

Für uns, das SoLa Leitungsteam, ist das gemeinsame Beten eine liebe Gewohnheit geworden. Wir treffen uns ganzjährig zwischen den 4 wöchentlichen Teambesprechungen jeden Montag online zum Beten für unsere Arbeit. Es gibt stets viel Grund zum Danken. Hier ein paar Dinge, für die auch Ihr mit danken könnt:

- Wir spüren als Leitungsteam stets Gottes Segen.
- Wir hatten im Januar produktive, gesegnete SoLa-Klausurtag.
- Wir haben schon ca. 40 Mitarbeiteranmeldungen. Viele aus der EFG Cottbus.
- Die Sola-Story ist fertig.
- Eileen Goedke aus Peitz hat begonnen, das SoLa Anspiel zu schreiben.
- Das Ergebnis unserer ersten Mitarbeiterbesprechung sind 6 Arbeitsgruppen, die selbstständig einzelne Events für das Camp vorbereiten.
- Im Herbst konnten wir uns von Fördermitteln einen Rasentraktor für das SoLa-Gelände kaufen.
- In diesem Jahr haben wir die Zusage von Fördermitteln für einen zusätzlichen Materialcontainer, der auch als Garage für den Rasentraktor dienen soll.
- Wir haben von Geschwistern unserer Gemeinde Spenden bekommen, die wir für Dinge einsetzen können, die wir nicht aus den Teilnehmerbeiträgen der

Kinder begleichen können und wollen. So können wir wieder alle Mitarbeiter mit SoLa-T-Shirts ausstatten, haben Geld für Bibeln, und können die Fördersumme für den Container aufstocken, um keine Rostlaube kaufen zu müssen - und vieles mehr.

Es gibt aber auch so Manches, worum Ihr unseren Gott bitten dürft:

- Betet bitte für Gottes Segen für alle Vorbereitungen.
- Wir möchten bei der Planung und Vorbereitung nichts vergessen.
- Wir möchten, dass der dreieinige Gott verherrlicht wird.
- Wir wünschen, dass alle Kinder eine Begegnung mit Jesus und Gott erleben.
- Wir wünschen uns Gottes Segen für uns als Mitarbeiter.
- Wir wünschen uns noch ein paar Mitarbeiter für die Zeltgruppen.
- Die große Kippbratpfanne ist kaputt. Die Reparatur kostet zwischen 900 € und 2.700 €.
- Unser Mitarbeiterzelt hat aus 2021 einen unreparierten Sturmschaden. Wir wollen das Zelt wieder sicher aufbauen.
- Wir wünschen uns noch Teilnehmeranmeldungen. Momentan haben wir 20 Anmeldungen weniger als in 03/22.

Danke, wenn Ihr mit betet.



6 Die besondere Einladung

Wer eine Frau gefunden, hat Gutes gefunden und Wohlgefallen erlangt vor dem Herrn.

(Sprüche 18, 22)



Gebetsecke

Dank

- für die Veranstaltungen der Allianzgebetswoche in Cottbus
- für die Jahreshauptversammlung u.a. mit Rückblick 2022 und Ausblick 2023
- für das erste Vorbereitungstreffen für das Adonia-Musical in der Lausitz-Arena im Herbst
- für den Start des Alpha-Kurses
- für den Start des Kids Klub's (14-täglich) nach der Winterpause
- für die beiden besonderen Gottesdienste mit Open Doors und Wycliff

Bitte

- für Ältere und Kranke, die nicht mehr regelmäßig in den Gottesdienst kommen können
- für die deutsch-polnische Bibelausstellung in Guben
- für weitere Mitarbeiter beim wieder einzu richtenden Fahrdienst
- für die Veranstaltungen bei der Nacht der offenen Kirchen
- für die Vorbereitung des SoLa-Spreewald
- für die Modernisierung der Heizungsanlage um Weisheit und ausreichende finanzielle Mittel

Passion und Ostern

Gedanken zum Kreuz von Burkhard Budich

Es ist Passions- und Fastenzeit.

Wir geben uns Mühe, die Passion Christi nachzuempfinden. Am besten, wir fasten: Handyfasten, Fleischfasten, Alkohol-, Süßigkeiten- und ... was noch so als Fasten gelten kann. Dabei sitzen wir (Christen, Anders- und Ungläubige) im warmen Wohnzimmer, satt und gemütlich auf der Couch und sehen mit Schaudern, Grausen und Erschrecken die Bilder von Hunger in Afrika, Erdbeben, Flucht und DEM KRIEG in der Ukraine. Die Kriege im Jemen, Kongo, Nigeria, Sudan, Kosovo, Südamerika usw. sind vergessen. Die Kriege auf Arbeit, im sozialen Umfeld und der Familie sind da schon wieder beachtenswerter.

„ACH, wie machtlos und unschuldig bin ich doch! - ICH leide ja so!“

Aber zum Glück ist für uns Christen Jesus am Kreuz gestorben.

Ja, so ist es! Nur macht uns dies völlig frei!

Heute stehen wir hier vor dem Kreuz, um Zeugnis vor uns und Gott zu geben, wie wir im Leben zu unserem Herrn und Schöpfer stehen.

Als ich das Kreuz in unserer Gemeinde baute, ging mir sehr viel in unserer jungen glücklichen Ehe durch den Kopf.

Vieles hat sich geändert.

Aber das Kreuz mit seiner Symbolik bleibt ewig.

1. Der senkrechte Balken:

Die Verbindung zwischen uns und Gott wird durch den senkrechten Balken symbolisiert.

Wir hier - im Jetzt, in dieser Welt.

Gott im Himmel - in der Vergangenheit / Gegenwart / Zukunft, der Ewigkeit / ohne Zeit und Raum / und dem, was wir nicht wissen. Wir auf dem Boden der Realität, Gott im Himmel der Ewigkeit.

2. Der dreifache Fuß des Kreuzes:

Die Jugendzeit in der DDR war nicht unproblematisch. In der pubertären Selbstfindung in einer atheistischen Gesellschaft war es nicht einfach, mit sich selbst und den Anfechtungen klarzukommen. Hier waren für mich ein festes Fundament, Bibelwissen und Diskussionen in der Jugend lebensnotwendig.

Dieses Fundament ist wichtig. Für mich wird es hier im Fuß des Kreuzes symbolisiert. Es sind drei Balken, welche sicheren Halt geben und die Dreieinigkeit Gottes: Vater / Sohn Jesus und Heiliger Geist symbolisieren.

3. Der zweigeteilte Grundbalken:

Wir Menschen ähneln den zwei Balken, welche auf dem Fundament ruhen und zwischen sich den senkrechten Balken als Verbindung zu Gott umklammern. Der eine ist gleichmäßig und gerade, der andere etwas gröber, mit hellen und dunklen Streifen. Wie Wunsch und Wirklichkeit, wie wir sein möchten und wie wir sind, doch den Weg zu Gott suchend und umklammernd.

In meinem Fall stärkte mich Gott immer so, dass ich zwar oft zweifelte, aber niemals verzweifelte und sagte: Es gibt dich nicht. Immer suchte ich als Techniker nach Beweisen. Und man wird auch fündig! Doch der Gegenspieler brachte immer wieder Gegenbeweise. Und der Weg zu Gott ist weit, können wir ihn allein schaffen, uns den "Aufstieg" verdienen ??

4. Der Querbalken:

Da ist ein Querbalken auf dem Weg zu Gott. Ein Ende zeigt nach oben, eins nach unten. Empfangende Hände und gebende Hände auf dem Weg zu Gott.

Wir Menschen empfangen Gaben, Trost und Kraft und können diese weitergeben. Ich empfang mehrmals nicht nur leise, sondern auch sehr handfest und mehr als deutlich Gottes guten tröstenden und stärkenden Geist.

Gott ist in den Schwachen mächtig und zeigt uns unsere Ohnmacht. Der Querbalken am Kreuz ist nicht greifbar. Allein schaffen wir es nicht. Es gibt nur einen - "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, Niemand kommt zum Vater, denn durch mich" (Joh. 14, 6). Es ist das, was ich mit mir selbst jeden Tag in meinem Innersten mit Gott auskämpfe, was für mich und alle Christen das Wichtigste ist:



Jesus Christus, der unschuldig für uns an diesem Kreuz hing, der starb und jetzt unser Weg zu Gott ist.

Immer wieder, jeden Tag spreche ich mit Gott, frage und kämpfe. Oft weiß ich nicht weiter, doch eines weiß ich genau: Jesus hört mich, er trägt mich und er übt Gnade. Selbst wenn ich nicht weiß, womit ich es verdient habe. Darüber bin ich glücklich. Für mich ist es das Wichtigste, mit Jesus im Gespräch zu sein, und mich mit anderen Schwestern und Brüdern auszutauschen.

Das allerwichtigste für unser Leben ist nicht sichtbar: Das Kreuz ist leer. Das ist mein Glaube. Das ist das Wichtigste.

Und so wie dieses Holzkreuz aus Teilen unseres Hauses besteht und uns viele Jahre als Treppe körperlich getragen hat, so trägt uns derjenige, welcher am Kreuz hing - hier, heute und überall und immerdar!

Amen!

8 Bibel lesen – Ideen vorgestellt

Hier kommen zwei Ideen, wie das Lesen in der Bibel neuen Schwung bekommen kann. Sehr gerne zum einfach mal Ausprobieren. Und wenn du möchtest, berichte uns davon.



Den Text sehr persönlich nehmen

Nimm einen Text aus der Bibel, der mit Anrede geschrieben ist. Zum Beispiel Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte“. Davon gibt es eine große Auswahl in der Bibel. Nun nimm dir ein Blatt Papier und einen Stift und etwas Zeit. Und jetzt schreibe den Text aus der Bibel ab, aber setze eine persönliche Anrede ein. So wie z. B. im Psalm 23. Du kannst auch gerne deinen Namen einsetzen. Nun warte ab, was passiert. Ich habe das mit Römer 5 einmal geschrieben.

Kleiner Abschnitt, große Wirkung

„Lies nur einen kleinen Abschnitt der Bibel. Zum Beispiel ein Kapitel. Wenn dir ein Wort, ein Satzteil oder ein Vers ins Auge springt, schreibe diese Worte in ein Notizbuch. Schreibe langsam, konzentriert und in Schönschrift. Überlege dabei, wie dieser Vers zu dir gesprochen hat. Nimm dir dann einen Moment Zeit, um über diesen Vers zu meditieren. Schreibe auf, wie er zu dir gesprochen hat.“ (aus Neues Leben – Body Spirit Soul)

Jacqueline

Der Römerbrief als Beispiel *(interpretiert von Jacqueline)*

Original und Interpretation

Römer 5, 1 - 5 (NL Bibel)

Nach Römer 5, 1 - 5

Nun sind wir durch den Glauben von Gott für gerecht erklärt worden. Und wir haben Frieden mit Gott durch das, was Jesus, unser HERR, für uns tat. Jesus Christus hat uns durch den Glauben ein Leben aus Gottes Gnade geschenkt, in der wir uns befinden, und wir sehen voller Freude der Herrlichkeit Gottes entgegen. Wir freuen uns auch dann, wenn uns Sorgen und Probleme bedrängen, denn wir wissen, dass wir dadurch lernen, geduldig zu werden. Geduld aber macht uns innerlich stark, und das wiederum macht uns zuversichtlich in der Hoffnung auf die Erlösung. Und in dieser Hoffnung werden wir nicht enttäuscht werden. Denn wir wissen, wie sehr Gott uns liebt, weil er uns den Heiligen Geist geschenkt hat, der unsere Herzen mit seiner Liebe erfüllt.

Nun bin ich durch den Glauben von Gott für gerecht erklärt worden, und habe Frieden mit Gott durch das, was Jesus, mein HERR, für mich tat. Christus hat mir durch den Glauben ein Leben aus Gottes Gnade geschenkt, in der ich mich befinde, und ich sehe voller Freude der Herrlichkeit Gottes entgegen. Ich freue mich auch dann, wenn mich Sorgen und Probleme bedrängen, denn ich weiß, dass ich dadurch lerne geduldig zu werden. Geduld aber macht mich innerlich stark, und das wiederum macht mich zuversichtlich in der Hoffnung auf die Erlösung. Und in dieser Hoffnung werde ich nicht enttäuscht werden. Denn ich weiß, wie sehr Gott mich liebt, weil er mir den Heiligen Geist geschenkt hat, der mein Herz mit seiner Liebe erfüllt.

Nummer 0355 86688647
PIN 03050#



Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Nach den guten Erfahrungen in anderen Gemeinden hat der Ältestenrat am 25. Januar d. J. beschlossen, auch bei uns ein telefonisches Treffen anzubieten. Hierbei haben wir besonders die Geschwister im Blick, denen es aufgrund von eingeschränkter Mobilität schwerfällt, das Haus zu verlassen. Aber es ist auch jede(r) willkommen, der/die gern dabei sein möchte.

benötigt,
ist ein
gewöhn-
liche s
Telefon.

Nachdenken anregt, gehört darum unbedingt dazu. Kommt einfach dazu. Was ihr



Bild: Christian Schmitt
In: Pfarrbriefservice.de

Die telefonischen Treffen können und sollen kein Ersatz für andere Gemeinschaftsformen sein, aber diese ergänzen. So ist es möglich, aktuell an den Freuden und Beschwernissen des Alltags der anderen Gesprächsteilnehmer zu partizipieren. Mir ist es wichtig, dass immer ein positiver Impuls für den Tag dabei sein soll. Ein Gebet oder ein erbaulicher Gedanke, der zum weiteren

Wählt die Nummer: 0355 86688647 und nach der Ansage die Zeichenfolge: 03050#, schon seid ihr dabei. Wir wollen zunächst am Donnerstag um 17 Uhr beginnen und



10 Gottesdienste

livestream unter www.efg-cottbus.de/live

April 2023

Kollekte: Gemeindehaus

2	10:00 Gottesdienst	Leitung: Steffen Balko	
Sonntag		Predigt: Deborah Müller	
7	10:00 Gottesdienst	Leitung: Roland Uhlig	Einladung zum
Freitag		Andacht: Matthias Mrosk	Abendmahl
Karfreitag			
9	10:00 Gottesdienst	Leitung: Eckhard Mai	Einladung zum
Sonntag		Andacht: Deborah Müller	Gemeindecapé
Ostern Treff.Leben Gottesdienst (S. 12)			
16	10:00 Gottesdienst	Leitung: Lars Ehrler	
Sonntag		Predigt: Matthias Berlt	
23	10:00 Gottesdienst	Leitung: Gerd Banek	
Sonntag		Predigt: Uwe Müller	
30	10:00 Gottesdienst	Leitung: Ina Dommaschk	
Sonntag		Predigt: Hartmut Hänsch	

Mai 2023

Kollekte: Missionsprojekt Wycliff

7	10:00 Gottesdienst	Leitung: Steffen Balko	Einladung zum
Sonntag		Predigt: Matthias Mrosk	Abendmahl
14	10:00 Gottesdienst	Leitung: Roland Uhlig	mit Jugendsegnung
Sonntag		Predigt: Deborah Müller	
21	10:00 Gottesdienst	Leitung: Eckhard Mai	
Sonntag		Predigt: Steffen Balko	
28	10:00 Gottesdienst	Leitung: Gerd Banek	Einladung zum
Sonntag		Predigt: Matthias Mrosk	Grillfest vor NdoK (S. 13)
Pfingsten			

Sonntags-ma(h)l-Zeit

„Mahlzeit!“ – ein beliebter Begriff unter uns Deutschen, sich gegenseitig einen „Guten Appetit“ zu wünschen.

„Mal Zeit“ – das wünscht man sich häufig: einfach mal: Zeit haben – für sich, für Menschen, zum Reden, keinen Stress haben...

Wie wäre es, wenn wir zusammen als Gemeinde beides verbinden? Wir bleiben dafür nach dem Gottesdienst noch zusammen und kochen und essen gemeinsam eine Mittags-Mahlzeit. Alle, die Lust und Zeit haben, sind eingeladen, mitzumachen. Dabei haben wir viel Zeit zum Reden und für Gemeinschaft.

Wir wollen das mal ausprobieren:

Erster Sonntags-ma(h)l-Zeit-Termin:

Sonntag, 23.04.23



Für eine bessere Planung meldet Euch bis Mittwoch, 19.04.23 bei Katharina Ehrler an:

(katharina.ehrler@arcor.de, 0174.78 66 051 oder persönlich).

Außerdem werden wir ab Sonntag auch eine Anmelde-Liste auslegen.

Wir freuen uns auf den 23. April und jeden, der mit kochen und dabei sein möchte!

Ma(h)lzeit wünschen Euch und sich
Lars und Katharina Ehrler ☺!

April 2023

Sa.	01.04.	09:00	Frühjahrsputz im Gemeindehaus
Mi.	05.04.	vormittags	Treffen der Hauptamtlichen
Do.	06.04.	Keine	Bibelstunde
Fr.	07.04.	10:00	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
Sa.	22.04.	10:00	Ratstagung des Landesverbands Berlin-Brandenburg in der EFG Tempelhof
So.	23.04.	n.d.GoDi	Start der Sonntags-ma(h)l-Zeit (S.10)
Mo.	24.04.	19:30	Gebetsstunde der Gemeinde (im Gemeindehaus)

Mai 2023

Fr.	05.05.	19:30	Sitzung der Gemeindeleitung
Sa.-So.	06.-21.05.		Deutsch-polnische Bibelausstellung in Guben (S. 14/15)
So.	14.05.		Redaktionsschluss Gemeindebrief
Mi.-Sa.	17.-20.05.		Bundeskonzferenz des BEFG mit Bundesratstagung
Do.	18.05.	10:00	Lausitz-Tag in Guben: Gemeindeausflug zur deutsch-polnischen Bibelausstellung in Guben (S. 14/15)
		keine	Bibelstunde
Mo.	22.05.	19:30	Gebetsstunde der Gemeinde (im Gemeindehaus)
So.	28.05.	16:30	Grillfest auf dem Gemeindegrundstück (Essen ab 17:30 Uhr)
		21:00	Nacht der offenen Kirchen in Cottbus (S. 13)

Weitere Termine wie geplant laut „Regelmäßigen Veranstaltungen“ (S. 20)

Vorschau

Mi.	14.06.		Frauenverwöhnabend „Angesehen“ (S.4)
So.-Sa.	06.-12.08.		Los Wikinger! Holen wir uns den Schatz! ↗ www.sola-spreewald.de (S. 5)
So.	27.08.	10:00	Einschulungsgottesdienst
Fr.-So.	15.-17.09.		Gemeindefreizeit in Hirschluch bei Storkow (S. 4 Referent: Matthias Mrosk Kinderprogramm: GJW BB)
So.	01.10.	10:00	Erntedank - Treff.Leben Gottesdienst
Fr.	27.10.		ADONIA-Musical in der Lausitz-Arena
Fr.	10.11.	19:00	Sitzung des Leitungskreises Missionsgebiet Lausitz

12 Ostergottesdienst

Ostern ist das wichtigste Fest für uns Christen. Ohne Jesu Auferstehung gäbe es keine Gemeinde. Wir als Kreativteam bereiten auch diesmal den Gottesdienst vor. Das Thema in diesem Jahr ist: „Nicht verzagen! Glauben wagen!“. Ein wenig möchte ich euch schon verraten. Wir betrachten die 4 Tage von Gründonnerstag bis Ostersonntag. Mehr Infos gibt es aber nicht dazu. Wir hoffen, das Thema findet ihr spannend und es macht euch neugierig. Ladet dazu Leute ein, denn Treff.Leben-Gottesdienste legen ja den besonderen Fokus auf Menschen, die Gott noch nicht oder nur vom Hörensagen kennen. Im Anschluss ist dann natürlich wieder Osterkörbchensuchen (nur für Kids ☺) und Gemeindekaffee. Vergesst bitte die leckeren Sachen nicht, die wir dann gemeinsam verzehren möchten.



Eckhard Mai

Gottes Liebe und sein Geschenk an uns!

War nicht gerade erst Weihnachten, als wir mit Freude und Anbetung die Geburt Jesu begrüßt haben?

Nun befinden wir uns bereits in der Passionszeit und erwarten Ostern. Viele Menschen in unserem Umfeld kennen die Weihnachtstage und Ostern als freie Tage und freuen sich auf ein verlängertes Wochenende. Die Geburt Jesu und seine Auferstehung zu Ostern ist ihnen unbekannt. Was aber bedeuten für uns Christen Weihnachten und Ostern?

Hierin ist die Liebe: Nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns liebt und seinen Sohn gesandt hat als Sühnung für unsere Sünden. (1. Joh. 4, 10)

Gott hat uns zuerst geliebt. Das ist eine Tatsache, die immer bleibt und in dem Herzen jedes Menschen, der dies durch den Geist Gottes erkennt, ein Lob bewirkt. „Gott erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist“ (Röm. 5, 8). Der natürliche Mensch geht Gott aus dem Weg, seine Sünde trennt uns von ihm. Gott aber

geht in seiner unendlichen Liebe jedem Menschen nach und zeigt ihm, dass er ihn liebt und seinen Sohn für ihn hingegeben hat, als eine Sühnung für unsere Sünden. Denn Gott will, dass alle Menschen errettet werden. Wenn Gott uns so sehr liebt, so sind auch wir schuldig, einander zu lieben, wie es im 1. Joh. 4, 11 steht.

Als Kinder Gottes sollen wir nun uneingeschränkt lieben.

Viele Menschen beklagen sich, dass ihnen von anderen zu wenig Liebe entgegengebracht wird. Es gibt einige Ungläubige, die den Mangel an Liebe fühlen. Sie würden sich schon bekehrt haben, wenn ihnen von den Christen mehr Liebe entgegengebracht worden wäre.

Wenn wir Liebe ernten wollen, lasst uns viel Liebe und Achtsamkeit weitergeben. Gottes Geschenk an uns ist das Wertvollste, was uns Segen und Freude bringt. In diesem Sinne wollen wir fröhliche Ostern feiern.

Hannelore Günther

Nacht der offenen Kirchen 2023 in Cottbus 13



"Kirchen sind offene Räume für alle!"

- Unter diesem Motto findet sowohl bundesweit als auch schon seit 2002 in Cottbus und Berlin-Brandenburg die Nacht der offenen Kirchen zu Pfingsten statt.

Auch 2023 wird unsere Gemeinde sich am 28. Mai mit einem musikalischen Programm daran beteiligen.

Ladet also schon jetzt eure Freunde, Nachbarn und Bekannten ein, in den Cottbuser Kirchen, also auch in unserer Gemeinde, die besondere Atmosphäre der Pfingstnacht zu erleben. Um einfach nur hereinzuschauen, die Gemeinderäume zu besichtigen, an unseren Programmen teilzunehmen, bei Bedarf auch das Gespräch zu suchen oder einfach nur zuzuhören. Die Flyer werden in Kürze auch bei uns im Foyer ausliegen – dann mit konkreteren Details.

Deborah Müller

... und was macht der Kids Klub?



Fr, 28.4.	Bibel & Co.	Spiele, Stuhlkreis und biblische Geschichte
Fr, 12.5.	Bibel & Co.	Spiele, Stuhlkreis und biblische Geschichte
Fr, 26.5.	Spiele & Co.	



EBM International

alles und kümmert sich um den Verkauf. Die Marken bitte sauber und gleichmäßig ausschneiden und mir geben. Ich schicke sie dann wieder gesammelt weg. Von den so erzielten Spenden profitieren unter anderem diese Projekte in Lateinamerika:

Mit dem Sammeln von Briefmarken könnt ihr wieder Kindern helfen, die vernachlässigt, chancen- und hoffnungslos sind. Jede Briefmarke - ganz gleich, ob Einzelmarke oder mehrere auf Briefumschlägen - zählt. Der Erlös, der aus dem Verkauf dieser Marken erzielt wird, kommt als Spende Kindern in Lateinamerika (Brasilien, Argentinien, Peru, Bolivien und auf Kuba) zugute.

Gesammelt werden können: Briefmarken, ganze Briefumschläge, auch Sammelalben, Ersttagsbriefe und -blätter, Ansichtskarten (beschrieben oder unbeschrieben), Telefonkarten, alte Geldscheine oder Münzen. Unser ehrenamtlicher Experte für Briefmarken und Philatelie, Horst Liedtke, sichtet

- Kinderheime
- Sozialzentren (Tagesbetreuung, Schulanhilfe, soziale Hilfe, diverse Kurse)
- MANNA-Projekte (Notleidende Kinder werden tagsüber durch Gemeindemitarbeiter und Familien liebevoll betreut. Auch ihre Familien werden in ihrer Not mit dem Evangelium erreicht.)
- PEPE-Projekte (Vorschulprogramm für Kinder aus Armenvierteln)
- Arbeit mit gehörlosen Kindern (CAIS)
- Armenspeisungen

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Waltraut Findeise



Experten, die Zugang zu der original Gutenberg – Bibel bekommen. Umfangreiche inhaltliche Vorinformationen finden sie unter:

www.bibelausstellung.de

Herr Alexander Schick wird am 6. und 7. Mai 2023 in Guben für Vorträge und die Einführung in die Ausstellung zur Verfügung stehen.

Besonders wird Schulklassen aller Altersstufen aus unserer Grenzregion die Möglichkeit gegeben, diese Ausstellung zu sehen und in Form besonderer Aktivitäten zu erleben.

Endlich ist es soweit! Die deutsch-polnische Bibelausstellung kann mit interessanten Begleitveranstaltungen in der Zeit vom 6. bis 21. Mai 2023 (Öffnungszeiten täglich 12-18 Uhr) nach langer Vorplanung durchgeführt werden.

Sie findet statt in den Veranstaltungsräumen der Stadtverwaltung Guben als von der EU gefördertes Projekt in Partnerschaft mit der Stadt Gubin. Es handelt sich um die größte mobile Bibelausstellung Europas, die bereits von mehr als einer halben Million Menschen besucht wurde. Der Qumran- und Bibelexperte Alexander Schick, Sylt, ist Autor dieser Bibelausstellung und hat seine umfängliche Sammlung als Grundstock dafür zur Verfügung gestellt. Sie umfasst mehrere hundert Exponate, viele Bildmaterialien und Filme. Schick arbeitet eng mit der Israelischen Antik-Behörde zusammen und hat selber in Israel und Jordanien an Grabungen teilgenommen. Er war u. a. Berater beim ZDF für Terra X. Regelmäßig forscht er in der größten Bibelsammlung Europas, in der Landesbibliothek Stuttgart, über die ersten gedruckten Bibeln. Er gehört zu den wenigen

Freuen dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf den begleitenden Kaffeetreff, verschiedene Aktivitäten und Programme für Kinder, Konzerte, offene Chorproben und ein Fest der Begegnung am Himmelfahrtstag mit Stadtrundgängen, Turmbesteigungen, Andacht und Imbiss und natürlich mit Führungen durch die Ausstellung. Die Fahrt ins Grüne könnte auf dem Wilke-Platz beginnen. Er kann aber auch das Ziel des Ausflugs an Himmelfahrt sein. Auf die Eröffnung am 6. Mai um 16 Uhr mit Alexander Schick und seinen Vortrag um 19 Uhr können wir jetzt schon hinweisen; ebenso auf ein Gospelkonzert am 11. Mai um 19 Uhr in der Alten Färberei. Die große Lego-Aktion „Wir bauen eine Stadt“ soll hier nicht unerwähnt bleiben. Sich am Bau zu beteiligen ist wohl nicht nur etwas für Kinder.

Wir freuen uns auf den Besuch vieler Menschen aus der Lausitz-Region und unseren Städten Guben und Gubin.

Vereinbarung von Gruppenführungen auch außerhalb der Öffnungszeiten:
(+49 176 10447475, ✉ g.hain@web.de)

Vorläufiger Veranstaltungskalender

während der Bibelausstellung in "Alter Färberei"

Samstag 06.05.2023 16:00 Uhr festliche Ausstellungseröffnung
19:30 Uhr Vortrag von Alexander Schick:

"Jesus, Qumran und die Schriftrollen vom Toten Meer"

Sonntag 07.05.2023 11:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst
15:00 Uhr Ausstellungseröffnung in Polnisch
18:30 Uhr Vortrag von Alexander Schick:

Tischendorf - "Der Bibelschatz aus dem Katharinenkloster"

Dienstag 09.05.2023 19:00 Uhr öffentliche Chorprobe mit KMD Vorrath

Mittwoch 10.05.2023 19:00 Uhr öffentliche Chorprobe des Stadtchores

Donnerstag 11.05.2023 19:00 Uhr Konzert mit dem Gospelchor Cottbus

Freitag 12.05.2023 15:00 Uhr "Woche für das Leben" für KITAS

Sonntag 13.05.2023 11:00 Uhr deutsch-polnischer Gottesdienst
16:00 Uhr Multi-Media-Konzert mit Daniel Chmell

Dienstag 16.05.2023 19:00 Uhr öffentliche Chorprobe mit KMD Vorrath

Mittwoch 17.05.2023 19:00 Uhr öffentliche Chorprobe des Stadtchores

Donnerstag 18.05.2023 10-16 Uhr deutsch-polnischer Tag der Begegnung mit Gästen aus der Region mit Andacht, Stadtrundgang, Turmbesteigungen, Museumsbesuch, Führungen und Imbiss; u.a. Treffen der Lau-sitz-Gemeinden; Ansprechpartner für EFG Cottbus: Matthias Mrosk

Samstag 20.05.2023 19:00 Uhr Bibelgeschichten im Konzert mit Jurek & Gosia Dajuk und Freunden

Sonntag 21.05.2023 11:00 Uhr deutsch-polnischer Dank-Gottesdienst
12:00 Uhr Begegnung bei gemeinsamem Essen

HINWEIS: Ergänzungen und Änderungen sind noch vorbehalten!

Gottfried Hain

16 Schiffbruch des Paulus - (Paulus auf dem Weg nach Rom)

Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

(Sprüche 3, 5 - 6)



Wir begrüßten uns zu unserer Kinderstunde mit dem Lied „Wenn der Sturm tobt, wenn der Sturm tobt überall. Ich bin schwach, doch Gott ist stark, ich halt mich fest an seiner Hand“.

Paulus war auf dem Weg nach Rom. Sie waren tagelang auf dem stürmischen Meer herumgetrieben. Auf einmal lief das Schiff auf Felsen auf. Die Seeleute, die Soldaten und die Gefangenen, also Paulus und die anderen. Wo waren sie jetzt? Hier war nicht Rom.

Es ist die kleine Mittelmeerinsel Malta. Die Menschen, die dort wohnten, kümmerten sich um die Schiffbrüchigen. Alle waren durchgefroren und hatten nasse Kleidung. So machten sie schnell ein Feuer an, damit sie sich wärmen konnten. Auch Paulus stand am Feuer. Es tat gut, die Wärme zu spüren.

Plötzlich sprang unter den Zweigen eine Schlange hoch und biss zu. Sie hing an Paulus Hand fest. Die Leute, die das sahen, erschrecken. Er konnte sich aus dem Meer retten und jetzt wird er von einer Schlange gebissen. Sie wussten, dass die Schlange eine Giftschlange war. Niemand konnte den Biss überleben.

Eigentlich sollte Paulus doch nach Rom. Dann kam er in Seenot und jetzt die Schlange. Doch Gott kommt mit seinen

Kindern an sein Ziel. Gott hat ein Ziel für Paulus, das war Rom. Paulus blieb unverletzt. Die Schlange konnte ihn nicht töten, weil Gott ihn beschützte.

Publius, der Chef der Insel, lud Paulus und seine Begleiter ein. Paulus sah, dass Publius traurig war. „Was macht dich traurig?“, fragte er. „Mein Vater ist sehr krank“, erklärte Publius. Paulus betet zu Gott und macht den Kranken gesund. Paulus heilte viele Menschen auf der Insel. Die Menschen mochten Paulus. Sie brachten ihm genug Proviant für die Weiterreise. Sie waren schon sehr nah an Rom. Paulus wurde unruhig. Er wusste, dass Gott bei ihm war. Er wusste nicht, was ihm in Rom begegnen würde. Er kam ja als Gefangener. Muss er um sein Leben fürchten?

Sie waren noch nicht am Ziel, doch Gott kommt mit seinen Kindern ans Ziel.

Ein lautes Rufen! Es waren Christen aus Rom. Die Freude war groß. Paulus bekam neuen Mut. Er braucht keine Angst zu haben.

Paulus war endlich in Rom. Er war weiter Gefangener. Er wohnte in einem eigenen Haus und erzählte von Jesus. Jeden Tag konnte er mit Menschen über Gott sprechen, mit Christen, mit Juden oder anderen. Er predigte, obwohl er Gefangener war. Er schrieb Briefe an die Gemeinden.



Gott kommt mit seinen Kindern immer ans Ziel.

Zur Vertiefung gab es wieder ein Quiz.

Dazu bastelten wir eine Schlange mit unterschiedlich langen Fäden. Bei jeder richtigen Antwort durfte die Gruppe ein Band (Schlange) herausziehen. Die Bänder wurden zusammengeknotet. Welche Gruppe hat die längste Schlange?
- Bezug: Paulus wurde von einer Schlange gebissen.

Gemeinsam sprachen wir über „Angst haben“ und kamen ins Gespräch. Beispiele wie Druck in der Schule, Angst vor anderen, Angst vor Versagen, Angst vor Krank-



heit beschäftigten uns. Wir sprachen darüber, dass Gott in der Angst da ist und helfen kann.

Was kann ich persönlich tun gegen Angst? Im Gespräch war es uns wichtig, nicht in der Angst stehen zu bleiben.
Bete gemeinsam mit einer Freundin oder einem Freund. Sag Gott was dich bewegt.
Er liebt dich. Vertrau auf ihn!

Wo sind unsere Stürme im Leben, wo wir Angst verspüren und nicht das Licht am Ende des Tunnels sehen?
Paulus hatte das erlebt im Vertrauen auf Gott. Du kannst es auch erleben.

Leoni und Peggy Redelius-König

Israel aktuell

Israel feiert in diesen Tagen das Purimfest. Dieses Fest erinnert an die Gefahr in der persischen Diaspora. Laut dem Buch Esther im Alten Testament versuchte der höchste Regierungsbeamte des persischen Königs Ahasveros, alle Juden im damaligen persischen Weltreich an einem Tag zu vernichten. Doch sein Plan ging nicht auf. Ganz im Gegenteil. Der König erkannte die bösen Absichten seines Beamten durch die Informationen der Königin Esther und sorgte dafür, dass Hamann, der Regierungsbeamte, und alle ihm Verbündeten sterben mussten. Die Juden wurden gerettet.

Auch die augenblickliche Lage in Israel ist nicht friedlich und spitzt sich immer mehr zu. Die wöchentlich demonstrierende Menge im Land zeigt der Regierung ihren Unwillen über die geplante Justiz-Reform. Notwendige Änderungen sind durchzusetzen, und die Regierung ist unter anderem dafür mehrheitlich gewählt worden.

Wir sehen z. Zt. keine Lösung für Israel wie damals in Persien. Aber wir beten: Herr,

unser Gott, greif Du ein, decke alle Lügen auf. Wir sind ermutigt, zu wissen, dass Dich nichts überraschen kann (Jes. 42, 9, und Joh. 6, 6).

Deine Gedanken sind höher als unsere (Jes. 55, 8 - 9), deshalb ruhen wir unter Deiner souveränen Kontrolle (Ps. 103, 19).
Wir preisen Dich dafür, dass Du uns allen Kraft und Stärke gibst, die wir brauchen, um Dir zu dienen (Ps. 68, 36).

Und so wollen wir uns untereinander Mut machen, zu bekennen, zu proklamieren mit dem Wort Gottes und unseren eigenen Worten, dass wir nicht nur genervt und besorgt sind von dem, was gerade vor sich geht, was das Fernsehen zeigt, sondern dass wir auch getrost sein können! Wir haben Hoffnung. Wir haben einen Gott, der uns, die Ukraine, Israel und unsere persönliche Zukunft in seiner Hand hält.

Quelle:

<https://www.ifi.org.il/de/prayer/2023-03-03>
und Ebenezer-Aktuell Hamburg

Helga Flieger

Liebt einander! So wie ich euch geliebt habe, so sollt ihr euch auch untereinander lieben. An eurer Liebe zueinander wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid.

Johannes 13, 34 und 35

Liebe Freunde,

vor 5 Jahren habe ich mich allein aufgemacht, mit euren Segenswünschen und Gebeten. Meine Kirche in Cottbus hat mir das Lied „Von guten Mächten wunderbar getragen“ mit auf den Weg gegeben. Wie oft durfte ich in den letzten Jahren erleben, dass Jesus mich getragen, bewahrt und behütet hat. Und jetzt darf ich hier weitermachen, und zwar mit meinem Mann Anas an meiner Seite. Wir freuen uns, diesen Weg nun zusammen gehen zu dürfen. Wir wünschen uns, dass unsere Liebe zueinander und in unseren Teams, unserem Umfeld zeigt, wie Jesus ist und wer er ist.

Danke, wenn ihr mit dafür betet!

WINTER-ZEIT

Erwartungsvoll beten wir für viel Regen, denn in dieser Zeit darf sich die Natur um uns herum von der Trockenzeit erholen. Die Kälte macht gerade Flüchtlingen sehr zu schaffen wegen der Extrakosten für Gas. Unsere Häuser kühlen aus und sind dann nur erträglich für die Zeit des Heizens...

Doch trotz des Regens und der Kälte, verlässt uns die Sonne hier nie ganz und bringt wieder Wärme.

ZWEITES KINDERGARTEN SEMESTER

Freudig blicke ich auf das neue Semester. Wir konnten vor Weihnachten einen guten Abschluss machen, bevor alle in die Winterpause sind. Hier sind im Winter die Schulen und Einrichtungen für die kälteste Zeit geschlossen und wir schließen uns an. Denn die Bau-Container heizen sich zwar im Sommer total auf, kühlen im Winter aber sehr aus. Jetzt bereiten wir alles für die Kinder vor. Wie dankbar bin ich für die engagierten Frauen in diesem Projekt, die mit ihrer Tatkraft eine große Unterstützung sind.



PERSÖNLICH

Beschenkt wurden Anas und ich von einem Wunder nach dem anderen. Wir haben alle Papiere genehmigt bekommen, sein Visum kam rechtzeitig und somit konnten wir 3 tolle Wochen in Deutschland verbringen. Wir durften eine wunderschöne Hochzeitsfeier genießen und sind allen sehr dankbar, die so tatkräftig mit angepackt haben! Ganz besonders wichtig war, dass Anas meine Familie, Land und Kirche kennenlernen konnte. Er meinte, nun versteht er mich besser, weil er weiß, woher ich komme und welche wunderbaren Menschen hinter all dieser Arbeit im Gebet und Geben stehen. Für dieses Halbjahr leben wir auf der Farm mit meinem Team und haben einen abgelegenen Bungalow, wo wir allein wohnen.

Jetzt beten wir für gute Entscheidungen nach Gottes Willen: den Kindergarten weiter führen oder abgeben; in andere Projekte außerhalb des Lagers einsteigen oder gar neue Projekte gründen. Auch brauchen wir ein Auto, um unseren verschiedenen Tätigkeiten nachgehen zu können. Gerade für mich ist es teilweise gefährlich, zu Fuß von der Farm zu Besuchsdiensten zu laufen oder auf fremde Hilfe angewiesen zu sein.

Gerade gestern habe ich mit einigen Leuten für all die Menschen in der Türkei und Syrien gebetet, einige haben Familie in den betroffenen Gebieten. DANKE für all eure Gebete, Unterstützung und Anteilnahme an allem, was hier passiert.

Salam und schöne Grüße von

Nepal, ein Land der Extreme. Zwischen der fruchtbaren, heißen Tiefebene, dem Terai, und einer tödlichen, beinahe 9.000 Meter hohen Eiswüste liegen nur etwa knapp 150 Kilometer. Dazwischen unzugängliches Bergland, rau und wunderschön. Was dieses Land wie kein anderes prägt, sind die Gegensätze. Auf der einen Seite die malerische Schönheit des Himalayas, auf der anderen Seite Kathmandu, von Abgasen verpestet und eine der verülltesten Städte der Welt. Das ehemalige hindukönigreich Nepal ist mit seinen prunkvollen Tempelbauten und glanzvollen religiösen Zeremonien tief in reicher Tradition verwurzelt. Die abgelegenen Bergregionen sind jedoch Schauplatz bittersten Elends und Verarmung. Ein Land mit liebenswürdigen, unglaublich gastfreundlichen Menschen, welches an massivster Korruption leidet, einen brutalen Bürgerkrieg hinter sich hat und auch heute politisch noch extrem instabil ist. Hier lebe ich seit etwa 4 Monaten.

In den Bergen Nepals ist gute Infrastruktur quasi nicht existent. Mit einem Bus sind ganze 45 Stunden holprige Busfahrt über Steinpisten und halsbrecherische Bergstraßen nötig, um von der Hauptstadt in den 900 km entfernten Westen Nepals zu gelangen.

Während man in diesen Regionen noch in Lehmhütten wohnt, mit dem Büffel und einem Holzpflug Reis anbaut und über offenem Feuer kocht, ist Kathmandu ein staubiger Moloch, dessen Bevölkerung jährlich um 7% wächst. Betonbauten schießen wie Pilze aus dem Boden. Der Verkehr wühlt sich laut hupend durch holprige Straßen. Kathmandu ist übersät mit Hinduistischen Schreinen und Tempeln. Daneben buddhistische Gumpas und einige Moscheen. Menschen beten und legen Blumen ab. Doch die wahre Dynamik findet sich in den engen Gassen, in kleinen Wellblechhütten, verborgen vor der großen Öffentlichkeit. In Nepal findet das momentan wohl weltweit stärkste Gemeindegrowth statt.

Menschen finden in Jesus die Erfüllung, die sie im Kommunismus, in ihrer Religiosität oder im Geld nie fanden. Menschen finden Befreiung aus den Ketten ihrer Vergangenheit. Viele Christen berichten, dass seitdem Jesus in ihr Leben kam, sie Befreiung von dämonischer Präsenz, die eine tatsächliche Realität im hinduistischen Glauben ist, erlebten. Jesus offenbart sich momentan vielen Nepalis durch wundersame Heilungen. Jesus baut seine Gemeinde in Nepal in Ecken, die Touristen nie zu Gesicht bekommen. Zwei Drittel der Christen kommen aus der hinduistischen Kaste der "Unberührbaren". In den Dörfern sind sie oft die Ärmsten der Armen. Gesellschaftlich sind sie ausgeschlossen. Dinge, die von ihnen berührt wurden, werden von höheren Kasten als unrein betrachtet. Oft sind sie dazu verdammt, niedrigste Arbeit zu verrichten. Trotz eines offiziellen Verbots des Kastensystems existiert es immer noch in der Gesellschaft, besonders auf dem Land.

In Jesus wurde ihnen wieder ein Wert gegeben und ihr himmlisches Erbe übersteigt alles, was sie von ihrem alten Leben noch hätten erwarten können.

Sie sind diejenigen, die ihren Nachbarn, Freunden und Familie von der guten Botschaft erzählen und somit wächst die Gemeinde Jesu in Nepal unaufhaltsam. Durch diese Gesellschaft geht momentan ein Ruck, der der Regierung nicht verborgen bleibt. Unter Druck gesetzt von extremistischen Hindus, verkündet sie der Welt 2015, dass Evangelisation in Nepal fortan eine Straftat sei.

Trotz des raschen Gemeindegrowths gibt es Menschen, die noch nie von der rettenden Botschaft der Bibel gehört haben. Sie leben so weit abgelegen, dass die gute Nachricht sie bisher noch nie erreicht hat. Betet, dass das Evangelium selbst diese Menschen erreicht. Gott baut hier sein Reich trotz aller Widrigkeiten. Ihm sei die Ehre!

Hauskreise

wöchentlich montags 19:30 Uhr
bei Fam. Balko, Bautzener Str. 111
Tel. 0355 422163



Frauenstunde

jeden ersten Mittwoch im Monat
16:00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: H. Balko, 0355 422163

Gebet für Israel

wöchentlich mittwochs 19:30 Uhr
bei M. Mai, Südweg 11a, Guhrow
Tel. 0151 28806152



einmal im Monat
16:30 Uhr in der Hagenwerder Str. 18
Kontakt: B. Sachs, 0151 12703331

wöchentlich donnerstags 19:30 Uhr
Männerhauskreis
bei S. Dommaschk
Dorfstr. 57, Schmogrow
Tel. 035603 60486



Kids Klub

14-täglich freitags 16:30 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: K. Ehrler, 0355 4938618

14-täglich sonntags 20:00 Uhr
bei Fam. Schiemenz
Ringstr. 5, Briesen
Tel. 035606 40087



Teenkreis

freitags 17:00 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: D. Müller, 0355 48574229

Bibelstunde

donnerstags 19:30 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: E. Müller, 0355 530428



IMPACT-Jugend

freitags 18:30 Uhr
in der Parzellenstr. 93 (BGC)
Mail: jugend@efg-cottbus.de

Kindergottesdienst

sonntags 10:15 Uhr
im Gemeindehaus



Kontakt:

Gemeindehaus Bautzener Str. 111, 03050 Cottbus, Tel. 0355 472224
Gemeindepastor Matthias Mrosk Bautzener Str. 136c, 03050 Cottbus, Tel. 0355 86680009
pastor@efg-cottbus.de
Gemeindereferentin Deborah Müller Calauer Str. 67, 03048 Cottbus, Tel. 0355 48574229
gemeindereferentin@efg-cottbus.de
Gemeindegemeinderleiter Lars Ehrler Schmellwitzer Str. 121e, 03044 Cottbus, Tel. 0355 4938618,
Gemeindegemeinderleiter@efg-cottbus.de

Bankverbindung EFG Cottbus
IBAN: DE 16 5009 2100 0000 5788 00, BIC: GENODE 51 BH2

Internetseite www.efg-cottbus.de
Büchertisch www.efg-cottbus.de/rahmen.php?page=buecher
Redaktion efg-cottbus.public@t-online.de